CHANCES for NATURE

WEIHNACHTS UPDATE 2022

NEWS AUS EINEM SPANNENDEN PROJEKTJAHR FÜR DEN NATURSCHUTZ

Liebe Mitglieder und Freunde von Chances for Nature,

es ist kaum zu glauben, aber das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und das nehmen wir gleich zum Anlass für einen kleinen Rückblick. Für viele von uns brachte 2022 wieder ungeahnte Herausforderungen und so freuen wir uns besonders darüber, dass unsere Projekte trotz der unruhigen Zeiten und finanziellen Einschränkungen gut voran gekommen sind. Zu verdanken ist das dem engagierten Einsatz unseres Teams und der tatkräftigen Helfer vor Ort sowie unserem starken Partner-Netzwerk. Gemeinsam haben wir wieder viel auf die Beine gestellt, um den Umweltschutz in Madagaskar, Myanmar, Indonesien und vor unserer Haustür in Göttingen aktiv voran zu bringen.

Auf den nächsten Seiten könnt ihr direkt eintauchen in die wunderbare Natur unserer Projektgebiete und mit den Eindrücken eine kleine Vorweihnachtsreise unternehmen. Wir wünschen allen Freunden und Förderern eine besinnliche Adventszeit und bedanken uns ganz herzlich für eure Unterstützung bei unserem Engagement!

Euer Chances for Nature Team

Dr. Matthias Markolf
1. Vorsitzender

Dr. Christian Matauschek
2. Vorsitzender

Blick auf den Indawgyi-See in unserem Projektgebiet in Myanmar

AUF EINEN BLICK: UNSERE PROJEKTGEBIETE 2022

In unseren Projektgebieten engagieren wir uns für den Schutz vielfältiger Lebensräume.

WAS WIR VOR ORT MACHEN:

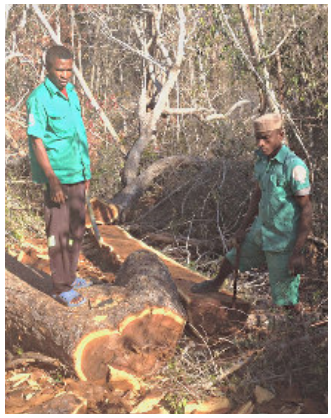
- Überwachung des Zustands von besonderen Ökosystemen
- Grundlagenforschung zur Ökologie bedrohter Tierarten
- Bestandserfassung bedrohter Arten für Schutzmaßnahmen-Planung
- Forschung zu Primaten und Schutzprojekte für verschiedene Arten
- Unterstützung bei Anbau und Verkauf von wildtierfreundlichem Kaffee
- Betreiben eines großen Umweltbildungszentrums
- Umweltbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche
- Wiederaufforstung gerodeter Waldflächen
- Patrouillen gegen Brandrodung und Wilderei
- Versorgung von Arbeitselefanten, Erforschung/Schutz wilder Elefanten

WIEDERAUFFORSTUNG UND PATROUILLEN IN MADAGASKAR

In diesem Jahr konnten wir die Wiederaufforstung eines 45,5 ha großen, abgebrannten Gebietes im Kirindy Trockenwald im Westen Madagaskars abschließen. Dabei wurden in der diesjährigen Pflanzkampagne 19.800 Setzlinge von acht verschiedenen Baumarten ausgepflanzt. Tatkräftige Arbeit leisteten dabei 300 Bewohner umliegender Dörfer.

Wissenschaftlich begleitet wird die Wiederaufforstung durch eine Studentin der Forstwirtschaften von der Universität Antananarivo. Mit Hilfe von Kamerafallen und akustischen Sensoren untersucht sie, wie schnell welche Tiere die Flächen wiederbesiedeln und überwacht außerdem die Wachstumsraten der einzelnen Baumarten. Dabei vergleicht sie die wiederaufgeforsteten Gegenden sowohl mit natürlich regenerierenden Flächen als auch mit unberührten Wäldern. Die Ergebnisse werden aktuell ausgewertet.

Ein weiterer von uns unterstützter Ansatz, der die Entwaldung des Kirindy-Waldes eindämmen soll, sind Anti-Waldbrand-Patrouillen. Dabei kontrollieren mehrere lokale Ranger unterstützt von Gendarmen mit einem Geländewagen das Gebiet auf Waldbrände und löschen diese, falls möglich. Die Flächen werden oftmals im Auftrag von Getreidehändlern abgebrannt, um Mais für den Export anzubauen, der so nicht einmal der Ernährung der lokalen Bevölkerung zugutekommt.



Mit Pflanz-Aktionen und Patrouillen im Einsatz für den Kirindy Wald und seine Bewohner

Um die verbrannten Bäume zu ersetzen, wurden in der Baumschule im nahe gelegenen Marofandilia Setzlinge aus lokalen Samen herangezogen.

SCHÜLERUNTERKÜNFTE MEISTERN STEINIGEN WEG

Nachdem im Jahr 2017 das von Chances for Nature konzipierte Umweltbildungszentrum (IWEC) am Indawgyi-See im Norden Myanmars eingeweiht wurde und im Folgejahr die ebenfalls von uns mitentwickelte Dauerausstellung zu Ökologie und Schutz des Seeökosystems eröffnet hatte, sollte das IWEC im Jahr 2021 um ein Gebäude mit Schülerunterkünften erweitert werden.

Nach dem Militärputsch wurden ab Februar 2021 – zusätzlich zu den Beschränkungen durch die Bekämpfung der COVID19-Pandemie – Reisemöglichkeiten, Zahlungsverkehr und Kommunikation per Internet und Telefon drastisch eingeschränkt und dadurch die Durchführung des Projekts erheblich erschwert. Doch trotz dieser schwierigen Bedingungen konnten die geplanten Maßnahmen dank des hohen persönlichen Engagements unserer Projektpartner vor Ort organisiert und durchgeführt werden. Nach deutlichen Preissteigerungen bei Baumaterialien musste die ursprünglich geplante, zweistöckige Bauweise des Gebäudes verworfen und durch eine einstöckige Konstruktion aus Betonfertigteilen ersetzt werden. Durch die umfangreichen Umplanungen verzögerte sich außerdem der Baubeginn und das Gebäude konnte erst im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt werden.

Jetzt freuen wir uns umso mehr über das neue Gebäude und können ab sofort bis zu 25 Schüler:innen in zwei getrennten Schlafräumen sowie einem Arbeits- und Aufenthaltsbereich unterbringen. Die Unterkünfte ermöglichen es den jungen Anwohnern der Seegemeinden, auch an mehrtägigen Umweltbildungsangeboten teilzunehmen und sich umfangreich weiter zu bilden, damit sie mit einem guten ökologischen Bewusstsein zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen können.

Links die ersten Pläne, rechts das neue Gebäude der Schülerunterkunft im Bau. Es ruht auf Betonsäulen, ca. 1,5 m über dem saisonal überfluteten Grund, um bei Hochwasser vor Überflutung geschützt zu sein.

Elektroboot für umweltschonenden Transport

Das neue Boot mit Elektromotor

Ein Boot mit umweltschonendem Elektromotor gewährleistet den Transport der Schüler:innen auch aus entlegeneren Dörfern am See. Der Erwerb und vor allem Import des Bootsmotors gestaltete sich durch die Unwägbarkeiten nach dem Militärputsch wie z.B. die Durchlässigkeit von Grenzübergängen äußerst schwierig und aufwendig. So steckten die Batterien für den Motor für mehrere Monate im Hafen Singapur fest. Der Motor und die Batterien wurden schließlich über den Landweg per LKW über Malaysia und Thailand nach Myanmar importiert. Der Motor wurde in der Boots-Werkstatt in Myanmar direkt auf das bereits erstellte Fiberglasboot montiert und zum Indawgyi-See transportiert. Die dortige Tier- und Vogelwelt wird dank des emissionsfreien und geräuschlosen Betrieb nicht gestört.

IM EINSATZ FÜR DIE ELEFANTEN AM INDAWGYI-SEE

Während Asiatische Elefanten in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet stark gefährdet sind, weist Myanmar mit etwa 2.000 wildlebenden Elefanten eine der größten Populationen Südostasiens auf und ist damit eines der wichtigsten Länder für das Überleben der grauen Riesen. Am Indawgyi-See im Norden des Landes bauen wir in der landesweit bisher einzigen Initiative dieser Art seit 2020 ein „Elephant Conservation Team“ auf. Das Team betreut zurzeit über 120 Elefantenbesitzer und etwa 220 Arbeitselefanten im Biosphärenreservat rund um den See. Schwerpunkte der Arbeit sind die medizinische Versorgung der Arbeitselefanten und die Ausbildung der Elefantenbesitzer und Mahouts (Elefantenführer). So führte das Elefanten-Team unter Leitung eines einheimischen Tierarztes in diesem Jahr über 300 medizinische Behandlungen an Arbeitselefanten in der Region rund um den Indawgyi-See durch, darunter auch von komplizierten und schweren Verletzungen.

Seit 2022 gehört außerdem ein Wildbiologe zum Team, so dass wir jetzt auch für den Schutz der wilden Elefanten der Region aktiv werden können. Dazu sammeln wir Daten, z.B. über die Populationsgrößen sowie Migrationsrouten und erstellen einen Aktionsplan zum Schutz der Tiere vor Wilderei.

Unser Elephant Conservation Team kümmert sich um Arbeitselefanten am Indawgyi-See und leistet die medizinische Versorgung der Tiere.

Wie die Folgen des Militärputsches die Elefanten bedrohen

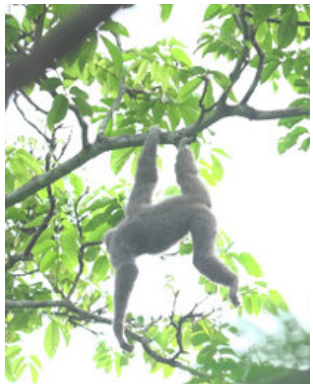
Fußabdruck eines wilden Elefanten

Da sich das Verbreitungsgebet der Elefanten in Nord-Myanmar in der militärischen Sperrzone befindet, die nur von den Bewohnern der dort befindlichen Dörfer betreten werden darf, arbeitet unser Elefanten-Team eng mit der ansässigen Bevölkerung zusammen. Zum Teil werden auch Dörfer und Familien betreut, deren Ernte oder Häuser von wilden Elefanten zerstört wurden. Durch die Kämpfe zwischen burmesischem Militär und diversen Widerstandsgruppen in den Wäldern verlieren die Wildelefanten ihren Rückzugsort und sind daher immer öfter gezwungen, zur Nahrungssuche in menschliche Siedlungen einzudringen, wobei oftmals sowohl Menschen als auch Elefanten zu Schaden kommen.

START UNSERES ERSTEN PROJEKTS IN JAVA

Auf Java sind wir dieses Jahr für den Schutz des stark bedrohten Silbergibbons (*Hylobates moloch*) aktiv geworden. Die am dichtesten besiedelte Insel Indonesiens bietet kaum Platz für wilde Tiere und dazu kommt als Hauptbedrohung für die Gibbons und andere Regenwaldarten im Dieng-Gebirge in Zentral-Java der Verlust und die Fragmentierung von Lebensräumen durch den sich ausdehnenden Wanderfeldbau. Seit Anfang 2022 unterstützen wir die indonesische Organisation SwaraOwa, die sich dem Schutz der Silbergibbons und ihres Lebensraumes widmet. SwaraOwa bedeutet „Ruf des Gibbons“. Seit 2008 setzt die Initiative zusammen mit den Bewohnern der Bergdörfer auf den gemeinschaftlichen Schutz der Gibbons und entwickelt neue wald- und wildtierfreundliche Einnahmequellen. Kaffee kann eine solche nachhaltige Einnahmequelle sein, da die Sträucher im Schatten der Urwaldbäume gedeihen und für den Anbau der Pflanzen die letzten Primärwälder in Javas Bergen vor Abholzung verschont bleiben.

Zusammen mit SwaraOwa unterstützen wir die Dorfbewohner bei der Produktion und Vermarktung des waldfreundlichen Kaffees und konnten die Einrichtung eines 6.000 ha großen Schutzgebiets erreichen. Außerdem bauen wir ein technologiebasiertes Gibbon-Monitoring auf, um mehr über diese besonderen Tiere zu erfahren und sie so besser schützen zu können.



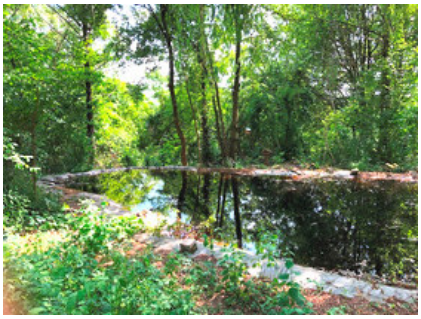
Das Projektgebiet beheimatet eine der vier wichtigsten Populationen des in Java endemischen Silbergibbons.

Neues Naturschutzgebiet in den Arakan-Bergen in Myanmar

Einen wichtigen Meilenstein für unser Gibbon-Schutzprojekt in den Arakan-Bergen erreichten wir Anfang 2022: Das Gebiet wurde offiziell als neues ca. 40.000 Hektar großes Naturschutzgebiet Mann River Wildlife Sanctuary durch die burmesischen Behörden ausgewiesen. Damit die Heimat von Gibbons, Hornvögeln, Bären und zahllosen weiteren Arten dauerhaft geschützt bleibt, erfassen wir die Gibbon-Populationen mit bioakustischen Methoden, bilden Dorfbewohner als Ranger für den Einsatz gegen illegalen Holzeinschlag und Wilderei aus und ermöglichen Bauern mit dem Gibbon Forest Coffee Project alternative Einkommensmöglichkeiten durch den Anbau und Vertrieb von waldfreundlichem Kaffee.

NATURSCHUTZ VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Zu Beginn dieses Jahres startete Chances for Nature sein erstes Projekt in Deutschland, auf dem Gelände des Deutschen Primatenzentrums (DPZ) in Göttingen. Hier entstand unter Leitung von Dr. Thomas Ziegler auf einer Fläche von 1,6 ha ein reich strukturiertes Biotop mit einer Streuobstwiese, Gewässern, Hecken und Wildblumenwiesen. Dazu wurden die vorhandenen Wiesenflächen gemäht und Gehölze zurückgeschnitten, anschließend Samenmischungen für Wildblumenwiesen ausgesät und Reisighaufen angelegt. Mit einem Minibagger wurde ein verlandeter Teich ausgegraben und wieder befüllt, der schon bald Erdkröten und Teichmolchen zur Eiablage diente. Auch Flohkrebse, Wasserläufer, Rückenschwimmer, diverse Arten von Schwimmkäfern und Libellen sowie deren Larven fühlen sich hier mittlerweile wohl.



Eine Erdabbruchkante im Süden des Areals nutzen Wildbienen als Brutareal und in extra ausgehobenen, mit Kalksteinen befüllten Erdgruben entstanden Reptilienburgen. Im gesamten Gebiet befinden sich Futterstationen für Vögel und Eichhörnchen, Nistkästen und Überwinterungshilfen für Vögel, Fledermäuse und Schlafmäuse.

Mehrere Studierendenprojekte dokumentieren die Entwicklung der Insekten- und Vogelfauna wissenschaftlich mit Hilfe zahlreicher Kamerafallen und akustischem Monitoring. Ein wichtiger nächster Schritt Richtung Umweltbildung sollen kommentierte Führungen für Schüler und andere interessierte Gruppen sein, die mit Hinweisschildern mehr über schützenswerte Lebensräume und verschiedene Mikrohabitate lernen können. So sollen auch Anreize zur Nachahmung wie z.B. im heimischen Garten, auf Vereins- oder Firmengeländen geschaffen werden.

DANK AN UNSERE PARTNER

Bei unserem Engagement für den Schutz besonderer Lebensräume und Arten werden wir von unseren Kooperationspartnern unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken, durch die wir auch 2022 wieder wichtige Projektarbeit leisten konnten.

Affenberg Salem
Biodiversity Conservation Madagascar
BMZ - BENGO
CNFEREF
Daimler Pro Cent
Deutsches Primatenzentrum (DPZ)
Fauna & Flora International
Fondation Yves Rocher
Friends of Wildlife
Inn Chit Thu
La Forêt de Singes
La Montagne de Singes
Little Sun Foundation
Manfred Hermsen Stiftung
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
Stichting Wildlife
SwaraOwa
The Waterloo Foundation
Tierpark Berlin
Trentham Monkey Forest
US Fish and Wildlife Service
Vogelpark Marlow
Welttierschutzgesellschaft
Zoo Augsburg
Zoo Berlin
Zoo Dublin
Zoo Duisburg/Fossa Fond
Zoo Köln

Unterstütze uns bei unseren Natur- und Artenschutzprojekten!

Wir bieten Dir dazu verschiedene Möglichkeiten: zum Beispiel in Form einer einmaligen Spende, einer Mitgliedschaft für Firmen oder Privatpersonen, oder dem Sponsoring von konkreten Projekten.

Dazu wird es in Kürze die Möglichkeit geben, Patenschaften für verschiedene Tier-Arten in unseren Projektgebieten zu übernehmen bzw. zu verschenken.

Redaktion: Markus Adamek, Laura Bodensohn | Gestaltung: Laura Bodensohn
Bildnachweise: Dr. Matthias Markolf, Dr. Christian Matauschek, Dr. Arif Setiawan, Dr. Thomas Ziegler

Spendenkonto: Chances for Nature | Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE49251205100001637401

Chances for Nature e.V.
Brauweg 9a - 37073 Göttingen

info@chancesfornature.org
www.chancesfornature.org

@chancesfornature

Dezember 2022